

C 405

he

Staats- und Universitäts-Bibliothek Breslau

JAHRESBERICHT
1936

Breslau

Staats- und Universitäts-Bibliothek

1937

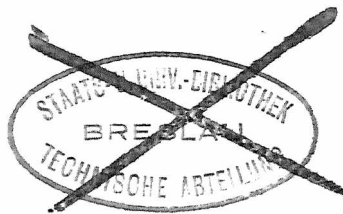
Archiwum



Staats- und Universitäts-Bibliothek Breslau

JAHRESBERICHT

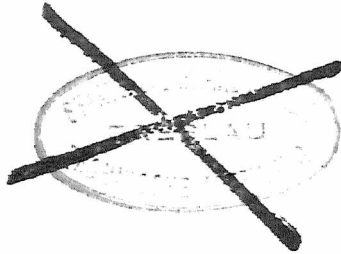
1936



Breslau

Staats- und Universitäts-Bibliothek

1937



Inhalt

	Seite
1. Allgemeines	5
2. Finanzen	8
3. Vermehrung	10
4. Benutzung	12
5. Katalogisierung	13
6. Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule . .	14
7. Slavische Abteilung	15
8. Handschriften-Sammlung	16
9. Ausstellungen und Gebäude	17
10. Studentenbücherei und Zeitungszimmer	18
11. Personal	19

1. Allgemeines.

Der ordentliche Staatszuschuß wurde verkürzt, bei den Mitteln für Geschäftsbedürfnisse um 850 RM., bei denen für Lehrmittel (Bücherkauf und Einband) um 3080 RM. Dies bedeutete aber keine Verringerung der Einnahmen, da zugleich das Einnahmesoll um 3938 RM. erniedrigt wurde. Wohl aber bedeutet es eine Minderung der Einnahmen, daß der Ertrag der eigenen Einnahmen und Stiftungen der Bibliothek abermals zurückging; das Weniger gegenüber dem Vorjahr ist 492 RM. Die Einnahmen betragen insgesamt 122 887 RM., sie übertrafen die des Jahres 1935 um 7343 RM. Die außerordentlichen Zuschüsse — 1935 waren es 8655 RM. — brachten 16 627 RM., von ihnen waren 5210 RM. für Geschäftsbedürfnisse und 11 417 RM. für die Vermehrung der Bestände bestimmt. Die Neuregelung der Anschaffungsfonds der Preußischen Bibliotheken im Jahre 1910 hatte der Staats- und Universitäts-Bibliothek Breslau die Slavische Literatur als Sondersammelgebiet zugeteilt, eine Aufgabe, die Jahr für Jahr große Aufwendungen verlangt und verlangen muß. Um so willkommener war der außerordentliche Zuschuß von 4000 RM. für die Erwerbung slavischer Bücher. Ferner verdankt die Bibliothek der Munifizienz des Herrn Ministers 5000 RM. als zweite Rate für die Gerhart-Hauptmann-Sammlung der Schlesierbücherei Pinkus und 2000 RM. für den Ankauf der Brief-Sammlung Wilhelm Bölsche, auch gab der Herr Minister auf Antrag der Bibliothek die gesperrt gebliebenen 3 % der Sachausgaben frei; für all dies zu danken, ist eine gern getane Pflicht.

Die Ausgaben für den Bücherkauf stiegen von 78 148 RM. im Vorjahre um 13,23 % auf 88 487 RM.; dieses Mehr verdankt die Bibliothek einmal den außerordentlichen Zuschüssen, dann aber

auch der Kürzung der Kosten für den Einband. Diese konnten um 20,98 % gesenkt werden, von 21 372 RM. auf 16 888 RM., und damit auf 16,03 % der Beträge, welche die Vermehrung der Bestände insgesamt erforderte. Von den Ausgaben für den Bücherkauf entfielen auf die Hauptabteilung 63 859 RM., auf die Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule 14 544 RM. und auf die Slavische Abteilung 10 084 RM. Während die Beträge für neue Einzeldruckschriften und Fortsetzungen sich verringerten, zeigen die für Zeitschriften eine Steigerung; wenn diese bei den Antiquaria besonders hoch ist, so war es bedingt durch den Ankauf der Gerhart-Hauptmann- und der Wilhelm-Bölsche-Sammlung.

Die letzten Jahresberichte hatten darauf hingewiesen, wie die Verknappung der Mittel namentlich die Beschaffung der ausländischen Literatur getroffen hatte. Im Jahre 1934 hatte die Bibliothek hierfür 19 953 RM. und im Jahre 1935 noch 18 878 RM. verauslagt, jetzt waren es 16 469 RM., die sich wie folgt verteilen: für die Slavische Abteilung 9807 RM., für die Hauptabteilung 5415 RM. und für die Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule 1247 RM. Hier zeigt sich besonders augenfällig, daß die Mittel für die Vermehrung der Bestände unzureichend sind; dies beweist aber auch das absolute und relative Ansteigen der als „nicht vorhanden“ bezeichneten Bestellungen.

Zu den Erwerbungen ausländischer Literatur gehören auch die Zuwendungen des Bibliotheksausschusses der Preußischen Staatsbibliothek, der eine Reihe von Zeitschriften überwies, und des Deutsch-Ausländischen Buchtausches; für sie sagt die Verwaltung auch an dieser Stelle ihren Dank.

Die Vermehrung der Bestände war 28562 bibliographische Bände und 11 112 Buchbinderbände; die Zugänge durch Geschenk gingen erneut zurück, die durch Pflichtlieferung, Tausch und namentlich die durch Kauf stiegen an. Letztere übertrafen diesmal die Geschenke um mehr als das Doppelte. Besondere Hervorhebung verdient wegen ihres hohen Wertes die Handschriftensammlung Wilhelm Bölsche, für deren Vermittlung sich die Bibliothek dem Ersten Direktor der Preußischen Staatsbibliothek Dr. J. Becker zu großem Dank verbunden weiß.

Obwohl die Zahl der Studierenden an der Universität wie auch an der Technischen Hochschule zurückging, zeigt die Benutzung der Bibliothek, wenigstens im allgemeinen, noch eine steigende

Tendenz. Gehoben hat sich die Zahl der Bestellungen und der Entleiher, desgleichen die der nach auswärts verliehenen und der aus auswärtigen Bibliotheken entliehenen Bände; auch die Frequenz der Studierenden hat sich wiederum erhöht. Dagegen verringerte sich stark die Benutzung des Lesesaals; gewiß hat hierzu beigetragen, daß es der Bibliothek in diesem Jahre leider nicht möglich war, den Lesesaal in den Abendstunden des Wintersemesters von 19 – 21 Uhr offen zu halten; aber allein vermag dies das Ausmaß des Rückganges nicht zu erklären. Die Verwaltung wird nichts unversucht lassen, um auch hier wieder den Besuch zu fördern.

Mit der Genehmigung des Herrn Ministers führt die Technische Abteilung seit dem Dezember 1936 die Bezeichnung „Staats- und Universitäts-Bibliothek Breslau, – Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule“.

Im Oktober 1936 übernahm die Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule von den städtischen Volksbüchereien die Patentschriftensammlung; für ihre Unterbringung wurden zwei große Räume, welche an die Abteilung anstoßen, ausgebaut. In einem hellen Saal sind alle deutschen Patentschriften untergebracht; ein geräumiges Lesezimmer, das die vorhandene Patentliteratur als Handbibliothek enthält, bietet an mehreren Arbeitstischen gute Gelegenheit zur Einsicht der Patentschriften. So konnte ein alter Wunsch der Technischen Hochschule und der Bibliothek erfüllt werden; denn während die Bibliotheken aller anderen Technischen Hochschulen die deutschen Patentschriften seit langem besitzen, wurde ihr Fehlen hier stets als ein besonderer Mangel empfunden.

Eine Bibliotheksratsstelle ist durch den Staatshaushalt in zwei Stellen des mittleren Bibliotheksdienstes umgewandelt worden.

Was nun die Baupläne angeht, so hat auch dieses Berichtsjahr keine Fortschritte gebracht, und so bleibt nach wie vor von allen Nöten und Sorgen die drückendste die Raumnot, die von Jahr zu Jahr schwerer und schwerer wird.

Am Schlusse dieser Übersicht sei noch ein Wort des Dankes verstatet allen denen, die der Bibliothek ihre tatkräftige Hilfe angedeihen ließen; dieser Dank gebührt vor andern dem Herrn Reichs- und Preußischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, dem Herrn Kurator der Universität und der Technischen Hochschule und der Bibliotheks-Kommission der Universität Breslau.

2. Finanzen.

a) Einnahmen.

Für sächliche Ausgaben standen zur Verfügung:

1. Mittel für Geschäftsbedürfnisse	9 150,—	RM.	
2. Mittel für Lehrmittel, Büchereien	95 900,—	„	
	<u>Zusammen</u>	105 050,—	RM.
Abzüglich des Einnahmesolls	5 850,—	„	99 200,— RM.
3. Eigene Einnahmen:			
a) Benutzungsgebühren	2 962,—	RM.	
b) Leihverkehrsgebühren	620,90	„	
c) Mahngebühren	431,—	„	
d) Verkauf von Drucksachen	721,98	„	
e) Verkauf von Doppelstücken	832,65	„	5 568,53 „
4. Für die Katalogisierung der Handschriften			850,— „
5. Außerordentliche Zuschüsse:			
a) für slavische Literatur	4 000,—	„	
b) für die Gerhart-Hauptmann-Sammlung der Schlesierbücherei Pinkus (2. Rate) .	5 000,—	„	
c) für die Handschriften-(Brief-)Sammlung Wilhelm Bölsche	2 000,—	„	
d) für Büchergestelle	2 300,—	„	
e) für Schränke der Patentschriften- sammlung	1 800,—	„	
f) für andere sächliche Ausgaben	1 526,60	„	16 626,60 „
6. Aus Stiftungen:			
a) v. Steinwehrsche Stiftung	601,85	„	
b) Oelrichssche Stiftung	25,40	„	627,25 „
7. Übertrag aus dem Vorjahre			15,06 „
	<u>Zusammen</u>	122 887,44	RM.

Die Einnahmen waren im Vorjahre 115 543,96 RM.; sie vermehrten sich um 6,36 %. Setzt man in beiden Jahren die für die Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule bestimmten Anteile von den Gesamtbeträgen ab, so verbleiben 99 052,62 RM. für das Jahr 1935 und 103 217,41 RM. für das Jahr 1936. Wiederum wird die Steigerung (4,20 %) den außerordentlichen Zuschüssen verdankt. Nach Abzug derselben sind 88 390,81 RM. im Vergleich zu 90 397,87 RM. des Vorjahres übrig; dies bedeutet eine Verringerung um 2,22 %. Bei der Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule betragen die Einnahmen 19 670,03 RM., sie stiegen, gemessen an den Zahlen des Jahres 1935 (16 491,34 RM.), um 19,27 %. Der

Ertrag aus den eigenen Einnahmen und den Stiftungen war 6195,78 RM.¹ und lag um 5,91 % über dem Einnahmesoll, welches mit 5850 RM. angesetzt war.

b) Ausgaben.

Ausgegeben wurden für:

1. Bücher	88 487,11	(78 148,50) ² RM.
2. Einbände	16 887,78	(21 372,29) „
3. Heizung, Licht, Wasser	3 671,93	(3 595,36) „
4. sonstige sächliche Ausgaben	12 988,87	(11 562,75) „
5. Katalogisierung der Handschriften	850,—	(850,—) „
Zusammen	122 885,69	(115 528,90) RM.
Die Gesamteinnahmen betragen	122 887,44	(115 543,96) RM.
Die Gesamtausgaben betragen	122 885,69	(115 528,90) „
Rest	1,75	(15,06) RM.

Die Ausgaben für Bücher und Einbände insgesamt vermehrten sich um 5854,10 RM., um 5,88 %, von 99 520,79 RM. im Vorjahre auf 105 374,89 RM., und zwar die für Bücher um 13,23 %. Werden die auf die Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule entfallenden Anteile abgezogen, so sind die Ausgaben für Bücher im Jahre 1935 — 64 997,59 RM. und im Jahre 1936 — 73 943,33 RM., sie stiegen um 13,76 %. Nach Abzug der für den Bücherkauf vorgesehenen außerordentlichen Zuschüsse sind die Ausgaben für Bücher im Jahre 1935 — 59 937,84 RM. und im Jahre 1936 — 62 526,43 RM., sie vermehrten sich um 4,32 %.

Von den Ausgaben für Bücher entfielen auf:

Neue Einzeldruckschriften	16 783,19	(18 549,41) RM.
Fortsetzungen	18 905,92	(19 301,74) „
Zeitschriften	36 144,76	(33 569,54) „
Antiquaria	16 653,24	(6 727,81) „
Zusammen	88 487,11	(78 148,50) RM.

Davon entfielen auf ausländische Bücher 16 468,57 (18 878,40) RM.

Die Ausgaben für neue Einzeldruckschriften verringerten sich um 9,52 %, die für Fortsetzungen um 2,05 %, dagegen wuchsen die für Zeitschriften um 7,67 % und die für Antiquaria um 147,53 %. Nach Abzug der für die Abteilung Bibliothek der Technischen Hoch-

¹ Im Vorjahre 6 687,96 RM.

² Die eingeklammerten Zahlen sind die des Vorjahres.

schule ausgegebenen Beträge¹ zeigen die Ausgaben für neue Einzeldruckschriften eine Erhöhung von 14 351,05 RM. auf 14 786,55 RM. (um 3,03 %), umgekehrt die für Fortsetzungen einen Rückgang von 15 003,09 RM. auf 14 170,73 RM. (um 5,55 %) und ebenso die für Zeitschriften von 28 915,64 RM. auf 28 332,81 RM. (um 2,02 %). Bei den Antiquaria stiegen die Ausgaben von 1727,81 RM. auf 3653,24 RM. (um 111,44 %), wenn man die für die Gerhart-Hauptmann-Sammlung und die für die Handschriften-Sammlung Wilhelm Bölsche angewiesenen Beträge abrechnet.

Die Ausgaben für Einbände verminderten sich gegenüber den des Vorjahres um 20,98 %; sie beanspruchten 16,03 (21,48) % des für die Vermehrung der Bestände verauslagten Gesamtbetrages. Setzt man auch hier die auf die Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule entfallenden Anteile ab, so gingen die Beträge von 18 183,04 RM. im Jahre 1935 auf 13 660,19 RM., um 24,87 % zurück; auf sie kamen 15,59 (21,86) % der für die Vermehrung der Bestände aufgewandten Beträge.

Im einzelnen geben über den Umfang der geleisteten Arbeiten wie über ihre Kosten Auskunft die folgenden Zahlen:

Neu gebunden	3 586 Bände ²	für	9 588,26 RM.	70,1%
Broschiert	1 541 ..	..	1 256,21 ..	9,2%
Kartoniert	334 ..	..	95,61 ..	0,7%
Dissertationen	11 270 ..	..	574,87 ..	4,2%
Kapseln, Ziehmappen usw. angefertigt . . . . .		..	345,64 ..	2,4%
Ausgebessert	1 003 ..	..	750,48 ..	5,5%
Hausbuchbinderei . . . . .		..	1 049,12 ..	7,9%
<u>Zusammen</u>			13 660,19 RM.	100%

3. Vermehrung.

Der Bücherbestand vermehrte sich um 28 562 (25 662) bibliographische Bände, davon liefen ein durch:

Kauf	9 317	(7 108) bibl. Bde.
Tausch	12 227	(10 644)
Pflichtlieferung	2 891	(2 563)
Geschenk	4 127	(5 347)
<u>Zusammen</u>		28 562 (25 662) bibl. Bde.

¹ Antiquaria hat die Abteilung nicht erworben.

² Darunter 28 Leder- und Halbfranzbände.

In die Bücherräume wurden 11 112 (16 230) Buchbinderbände neu eingestellt, die 311 (491) laufende Gestellmeter beanspruchen. Der Bibliotheksausschuß der Preußischen Staatsbibliothek, der Deutsch-Ausländische Buchtausch und die Reichstauschstelle überwiesen 459 (652) Bände slavischer Literatur, ferner 306 (289) Bände anderer, meist im Ausland erschienener Schriften, im ganzen 761 (941) Bände.

Aus dem Schriftentausch, den die Schlesische Gesellschaft für Vaterländische Cultur mit aus- und inländischen gelehrten Gesellschaften unterhält, empfing die Bibliothek 426 (507) Bände, darunter 130 (142) Bände Slavica. Die Studentenbücherei sonderte 543 (608)¹ Bände aus und gab sie an die Staats- und Universitäts-Bibliothek.

Den wertvollsten Zuwachs brachte der Ankauf der Handschriften-Sammlung Wilhelm Bölsche, über die Seite 16f. Näheres gesagt ist.

Wenn diesmal die Zahl der durch Kauf erworbenen Bände die der Geschenke um mehr als das Doppelte übertrifft, so ist dies nicht zuletzt auch dem zu verdanken, daß in jener 2302 Bände² der Gerhart-Hauptmann-Sammlung mitenthalten sind.

Allen Geschenkgebern sagt die Verwaltung den verbindlichsten Dank; um sie alle zu nennen, ist ihre Zahl zu groß. Daher stehen hier nur die Namen aus dem Kreis der Universität:

Prof. Dr. Andreae, Biltz, Bibliotheksrat Dr. Bittner, Dr. von Eichborn, Bibliotheksrat Dr. Gruhn, Regierungspräsident i. e. R. Kurator von Hahnke †, Prof. Dr. Hanisch, Havers, Bibliotheksrat Dr. Jessen, Prof. Dr. Koch, Krzymowski, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Kühnemann, Prof. Dr. Malten, Nöll von der Nahmer, Bibliotheksrat Dr. Schneider, Prof. Dr. Seppelt, Dr. Stadtmüller, Se. Magnifizienz Rektor Prof. Dr. Walz, Oberbibliothekar Bibliotheksrat i. R. Dr. Wenzel, pl. Bibliothekar Dr. Witte, Prof. Dr. Robert Winkler.

Zu den Beständen der Handschriften-Sammlung kamen neu hinzu 8 (19) Bände und 6010 (505) Stück Autographen, zu den Stichen (Bildern usw.) 31 (128), zu den Karten 15 (32).

Am Ende des Berichtsjahres zählte die Bibliothek 736 362 Bände Druckschriften (25 151 laufende Gestellmeter), 4236 Bände Handschriften, 8175 Autographen, 4876 Karten, 5801 Stiche.

¹ Darunter 47 (37) Zeitschriften.

² Bei den neu eingestellten Buchbinderbänden sind sie noch nicht mitgezählt.

4. Benutzung.¹

Die Zahl der Bestellungen war 126 420 (123 264). Von ihnen wurden:

durch Bereitstellung des gewünschten Werkes
erledigt 84 769 (84 839) = 67,1 (68,83) %,
als verliehen bezeichnet 19 585 (18 174) = 15,4 (14,74) %,
als nicht benutzbar bezeichnet 965 (1 173) = 0,8 (0,95) %,
als nicht vorhanden bezeichnet 21 101 (19 078) = 16,7 (15,48) %.

Insgesamt wurden 103 818 (104 465) + 25 922 (27 000) = 129 740 (131 465) Bände bereitgestellt, und zwar für Benutzer:

innerhalb der
Stadt 79 990 (80 485) + 15 707 (15 687) = 95 697 (96 172) Bände
im Lesesaal 13 704 (14 174) + 10 052 (11 167) = 23 756 (25 341) „
n. auswärts 10 124 (9 806) + 163 (146) = 10 287 (9 952) „

Vorgemerkt wurden 5097 (5650) Werke.

Im Leihverkehr wurden an 229 (245) Bibliotheken 7658 (7842) Bände verliehen. An 30 (33) ausländische Bibliotheken sind 248 (284) Bände geschickt worden. Nach auswärts wurden insgesamt an 142 (125) + 14 (28) = 156 (153) Einzelpersonen und an 316 (317) + 34 (36) = 350 (353) Behörden und Institute 10 124 (9806) + 163 (146) = 10 287 (9952) Bände Druckschriften und 30 (33) Bände Handschriften versandt. In den Provinzen Nieder- und Oberschlesien sind an 51 (54) Bibliotheken 2671 (2822) Bände, an 171 (148) andere Benutzer (Behörden, Privatpersonen usw.) 2309 (1964) Bände, insgesamt an 222 (202) Benutzer 4980 (4786) Bände versandt worden.

Entliehen wurden im Leihverkehr aus 75 (66) Bibliotheken 5583 (4582) Bände, aus 7 (10) reichsdeutschen Bibliotheken außerhalb des Leihverkehrs 63 (53) Bände, aus 11 (4) Bibliotheken des Auslandes 20 (7) Bände. Insgesamt erhielt die Staats- und Universitäts-Bibliothek von 109 (107) + 17 (21) = 126 (128) auswärtigen Bibliotheken 5679 (4642) + 118 (142) = 5797 (4784) Bände Druckschriften und 81 (119) Bände Handschriften.

Die Zahl der Entleiher betrug 3161 (3275) + 1315 (1101) = 4476 (4376); es waren 458 (442) + 48 (64) = 506 (506) auswärtige und

¹ Die Zahlen hinter dem + Zeichen sind die Ergebnisse der Abt. Bibliothek der Technischen Hochschule. Wo in diesem Abschnitt das + Zeichen fehlt, sind deren Ergebnisse nicht mit einbezogen.

2703 (2833) + 1267 (1037) = 3970 (3870) ortsansässige. Nachstehende Übersicht zeigt, in welchem Maße die Dozenten und Studierenden der Universität an der Bücherentleihung beteiligt waren, mit Angabe des Prozentsatzes der Immatrikulierten:

	S. S. 1936	W. S. 1936/37
Dozenten	131 (130)	107 (121)
Studierende	1384 (1437) = 42 (35) %	1151 (1569) = 37 (38) %
der Kath. Theol.	142 (170) = 37 (35) %	107 (171) = 27 (36) %
„ Evgl. Theol.	158 (160) = 86 (54) %	112 (167) = 82 (65) %
„ Rechts- und Staatsw.	302 (309) = 51 (35) %	231 (336) = 43 (40) %
„ Med.	260 (250) = 20 (19) %	232 (260) = 18 (17) %
„ Phil. Fak.	522 (548) = 61 (50) %	469 (635) = 61 (49) %

Die Leseräume waren geöffnet an 275 (279) Tagen, es wurden 34 718 (42 942) + 13 323 (14 538) = 48 041 (57 480) Besucher, täglich im Durchschnitt 126 (153) + 45 (49) = 171 (202) gezählt, und zwar im Lesesaal 23 245 (27 734) bei einem Tagesdurchschnitt von 84 (99), im Lesesaal der Abt. Bibl. d. Tech. Hochsch. 13 323 (14 538) bei einem Tagesdurchschnitt von 45 (49), im Dozentenlesezimmer 1172 (1394), im Zeitschriftenzimmer 8048 (11 348), im medizinischen Zeitschriftenzimmer 1941 (2024), im Handschriftenzimmer 312 (442).

Handschriftenbenutzung. Von den Handschriften der Bibliothek wurden in ihren Räumen 196 (210) Bände benutzt. Aus auswärtigen Bibliotheken und Archiven entlieh die Bibliothek 81 (119) Handschriften, und sie verlieh nach auswärts 30 (33) Handschriften.

5. Katalogisierung.

Die Verwaltung konnte sich nicht entschließen, die Bibliotheksausgabe der Deutschen Nationalbibliographie für ihre Zettelkataloge zu verwenden. Im Kalenderjahr 1936 hat sie selbst die Titelaufnahmen mit einer Vervielfältigungsmaschine (Ormig – VS – Record) hergestellt. Nachdem dann die Deutsche Bücherei vom Jahre 1937 ab auch Zetteldrucke herausgab und deren Auswahlbezug ermöglichte, hat sich die Bibliothek der Zentralkatalogisierung des deutschsprachigen Schrifttums angeschlossen und erwirbt diese Titelaufnahmen für ihre Zettelkataloge von der Deutschen Bücherei. All dies war verbunden mit einer zweimaligen Umstellung der gesamten Katalogarbeiten, die wiederum Reste beim Alphabetischen Katalog mit sich brachte; ihre Aufarbeitung ließ sich noch nicht beenden.

In den Fachkatalog und in den Schlagwortkatalog wurde der laufende Zuwachs aufgenommen. Darüber hinaus hat der Schlagwortkatalog auch die vom Vorjahr übernommenen Reste eingeordnet. Die Durcharbeitung des allgemeinen Schlagwortkataloges ist bis zum Buchstaben D einschließlich, die des besonderen Schlesiſchen Schlagwortkataloges bis zum Buchstaben J einschließlich weitergeführt worden.

Die Mitwirkung am Druck des Gesamtkataloges erforderte die Bearbeitung von 36 (39) Sendungen der ersten und 33 (40) Sendungen der zweiten Korrektur; jene umfassen die Druckfahnen 706 bis 1810 und die Titel „Bais, W. J.“ bis „Bartholo“, diese die Druckfahnen 476 bis 1590 und die Titel „Baer, Fritz“ bis „Barrère de Vieuzac, B.“.

6. Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule.

(Vgl. die einleitende Bemerkung im Jahresbericht 1935 S. 14.)

Seit Dezember 1936 führt die Abteilung die Bezeichnung „Staats- und Universitäts-Bibliothek Breslau, — Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule“. Eine Erweiterung ihrer Aufgaben und eine Bereicherung ihrer Bestände brachte die Übernahme der Patentschriftensammlung; zugleich wurde das Personal um eine Büroangestellte vermehrt.

Der Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule standen für sächliche Ausgaben 19 670,03 (16 491,34) RM. zur Verfügung; davon wurden ausgegeben für:

Bücher	14 543,78	(13 150,91) RM.
Einband	3 227,59	(3 189,25) „
sonstige sächliche Ausgaben	1 898,66	(151,18) „
Zusammen	19 670,03	(16 491,34) RM.

Die Ausgaben für Bücher verteilen sich auf:

Neue Einzeldruckschriften	1 996,64	(4 198,36) RM.
Fortsetzungen	4 735,19	(4 298,65) „
Zeitschriften	7 811,95	(4 653,90) „
Zusammen	14 543,78	(13 150,91) RM.

Davon für ausländische

Literatur	1 247,15	(1 636,65) RM.
---------------------	----------	----------------

Die Bestände vermehrten sich um 1370 (1339) bibliographische Bände, und zwar durch:

Kauf um	574	(644) bibl. Bände
Schenkung um	796	(695) „ „
Zusammen	1370	(1339) bibl. Bände.

In das Büchermagazin wurden 1127 (1237) Buchbinderbände neu eingestellt, sie beanspruchen 34 (35,5) laufende Gestellmeter. Der Gesamtbestand ist 43 396 Buchbinderbände.

Groß ist die Zahl der Geschenkgeber, welche die Abteilung bedacht haben; ihnen allen sagt die Verwaltung den herzlichsten Dank. Besonders nenne ich den Bibliotheksausschuß der Preußischen Staatsbibliothek, den Deutsch-Ausländischen Buchtausch und die Reichstauschstelle, welche 92 (55) Bände überwiesen, ferner die Stadtverwaltung Breslau, die Landesbauernschaft Schlesien, Professor Theobald Hofmann (Kassel) und die Dozenten der Technischen Hochschule:

Professor Bode, Professor Dr. Ferber, Ruff.

Die Zahl der Entleiher (am Ort) war 1267 (1037), darunter 183 (174) Dozenten und 600 (629) Studierende; insgesamt wurden 15 707 (15 687) Bände ausgeliehen. Im Lesesaal benutzten an 297 (298) Tagen 13 323 (14 538) Besucher, im Tagesdurchschnitt 45 (49), 10 052 (11 167) Bände. Nach auswärts gingen an 34 (36) Behörden und 14 (28) Einzelpersonen 163 (146) Bände; 17 (21) auswärtige Bibliotheken verliehen an die Abteilung 118 (142) Bände.

Der Sonderfonds „Lesehalle“ fand wie in den früheren Jahren seine Verwendung für den Bezug von Zeitungen, die im Lesezimmer des Studentenheims der Technischen Hochschule ausliegen.

7. Slavische Abteilung.

(Vgl. die einleitende Bemerkung im Jahresbericht 1911 S. 27 f.)

Für die Vermehrung der Bestände der Slavischen Abteilung wurden ausgegeben 10 083,74 (11 093,23) RM., und zwar für:

Neue Einzeldruckschriften	4 349,47	(5 220,02) RM.
Fortsetzungen	3 327,44	(3 166,95) „
Zeitschriften	1 422,68	(2 045,35) „
Antiquaria	984,15	(660,91) „

Zusammen 10 083,74 (11 093,23) RM.

Davon für ausländische

Literatur 9 806,92 (10 895,31) RM.

Erworben wurden durch:

Kauf	2 771	(3 123) bibl. Bände
Tausch	104	(93) „ „
Geschenk	761	(924) „ „

Zusammen 3 636 (4 140) bibl. Bände.

In die Bücherräume sind (bei den Fächern der Slavischen Abteilung, Slavica und Miscellanea Slavica) 1983 (1827) Buchbinderbände neu eingestellt worden.

Der für den Bücherkauf ausgegebene Betrag verringerte sich gegenüber dem des Vorjahres um 9,1 %, er beanspruchte 13,64 (17,07) % der für den Bücherkauf insgesamt ausgegebenen Mittel.¹ Der Zuwachs an bibliographischen Bänden machte 13,37 (17,02) % der Gesamtvermehrung¹ aus, er war um 12,17 % niedriger als der des Jahres 1935; die Zugänge durch Kauf weisen eine Verminderung um 11,21 % und die durch Geschenk eine um 17,64 % auf. Der Herr Minister hatte zur Beschaffung von slavischer Literatur einen außerordentlichen Zuschuß in Höhe von 4000, – RM. gegeben. Der Deutsch-Ausländische Buchtausch überwies 459 (652), die Schlesische Gesellschaft für Vaterländische Cultur 130 (142) Bände. Am Schluß des Berichtsjahres zählte die Abteilung 42 181 (Buchbinder-) Bände, wozu die alten, vor Errichtung der Abteilung bereits vorhandenen Bestände an slavischer Literatur treten, etwa 50 000 Bände.

Der wissenschaftliche Hilfsarbeiter A. Knauf, der schon vorher mehrfach in der Slavischen Abteilung tätig war, konnte von Ende Juni ab wieder beschäftigt werden.

8. Handschriften-Sammlung.

Die Weiterführung der Handschriften-Beschreibung erfaßte 66 Handschriften. Die Katalogisierung der Quartreihe der Abteilung IV (Philosophie, Literatur und Geschichte) ist nun zu Ende geführt mit Ausnahme der Stammbücher. Es erscheint zweckmäßig, diese zu einer besonderen Abteilung zusammenzustellen.

Die Arbeit des Berichtsjahres galt im übrigen ganz der Vorbereitung der Drucklegung des Kataloges.

Die Bestände der Bibliothek vermehrten sich um 8 (19) Bände Handschriften und etwa 6010 (505) Autographen. Von besonderem, ja einzigartigem Wert ist die durch Kauf erworbene „Handschriften-sammlung Wilhelm Bölsche“; sie enthält nach dem von Bölsche selbst angelegten „Verzeichnis“ in sieben Teilen 5345 Stücke von 1010 Personen und in den vier Bänden der Hauptmann-Sammlung 358 Stücke von 39 Personen. Hier finden sich zahlreiche Briefe und

¹ Nach Abzug der auf die Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule entfallenden Anteile.

Handschriften von Ernst Haeckel, Gerhart und Carl Hauptmann sowie viele andere Schriftstücke aus dem Friedrichshagener Kreis, der Zeit des Naturalismus. Dieser reiche Zuwachs bedeutet für die Bibliothek auch eine willkommene Ergänzung der Gerhart-Hauptmann-Sammlung, ebenso eine Schenkung Lotte Hauptmanns, der Schwester G. und C. Hauptmanns, die über 50 Briefe überwies. Aus der Reihe der übrigen Zugänge hebe ich hervor die Briefsammlung des schlesischen Grafen Gustav von Schlabrendorff¹, ferner 26 Briefe des Breslauer Botanikers Chr. Nees von Esenbeck und 6 Briefe an ihn.

Im Arbeitsraum der Handschriften-Sammlung haben 312 (442) Personen 116 (141) Bände Handschriften benutzt.

Die photographische Einrichtung machte 1197 (1960) Aufnahmen, und zwar 1096 (1840) Schwarz-Weiß-Aufnahmen, 66 (62) Plattenaufnahmen und 35 (58) Aufnahmen für Diapositive.

Für den Druck des Gesamtkataloges der Wiegendrucke hat die Handschriften-Abteilung die Korrektur der Bogen 25 bis 30 und 1a bis 9a des 7. Bandes gelesen.

9. Ausstellungen und Gebäude.

Der Reichskolonialbund veranstaltete in Verbindung mit der Reichskolonialtagung und der Schlesischen Kolonialwoche vom 11. Oktober bis zum 1. November 1936 im Poelzigbau die „Deutsche Kolonialausstellung“, an der die Bibliothek mit der Sonderschau „Koloniales Schrifttum“ beteiligt war. Diese zeigte, wie der deutsche Kolonialgedanke und dessen Verwirklichung bis zum Jahre 1914 im Schrifttum seinen Ausdruck gefunden hat. Die vorbereitende Arbeit für die Staats- und Universitäts-Bibliothek lag in Händen des Bibliotheksrats Dr. Gruhn.

Im November beging die Universität Breslau die Feier ihres 125jährigen Bestehens. Aus Anlaß dieser Feier schuf die Bibliothek in ihren Räumen (vom 2. bis 7. November) eine Ausstellung zur Geschichte der Universität, welche Briefe, Handschriften und Drucke, Gemälde, Photographien und Stiche, sowie Erinnerungsstücke bot. Der erste Teil legte in Büchern und Broschüren den Entwicklungsgang der Universität von den Anfängen bis zur Gegenwart dar. Die zweite Gruppe galt hervorragenden Persönlichkeiten der Universität und wies auf ihre Bedeutung für die gesamtdeutsche geistige

¹ Vgl. über ihn Zeitschrift für Bücherfreunde. N. F. Jg. 9 Hälfte 2 S. 211 ff.

und politische Geschichte hin. Bibliotheksrat Dr. Goeber hat diese Ausstellung aufgebaut und die Führungen übernommen.

Die Staats- und Universitäts-Bibliothek war mit Leihgaben beteiligt an der Ausstellung: „Wehrhaftes Deutschland. Schlesien im Ansturm der Zeiten. Wehrschiffahrt der Gegenwart“, die in den Räumen des Schlosses und des Schlesischen Museums für Kunstgewerbe und Altertümer zu Breslau im September eröffnet wurde, sowie an der Ausstellung „Das Recht“, welche die Akademie für Deutsches Recht anlässlich der Grundsteinlegung des Hauses des Deutschen Rechts in München im Oktober und November veranstaltet hatte.

Die öffentlichen Räume, Ausleihe, Lesesaal und Dozenten-Lesezimmer, erhielten einen neuen Anstrich.

Die früher dem Archäologischen Institut und Museum dienenden Räume des Bibliotheksgebäudes wurden der Staats- und Universitäts-Bibliothek übergeben.

10. Studentenbücherei und Zeitungszimmer.

(Vgl. die einleitende Bemerkung im Jahresbericht 1935 S. 18.)

Die Einnahmen der Studentenbücherei waren 11 114,44 (10 549,09) Reichsmark. Sie erwarb 538 (382) Bände, von denen 11 (8) geschenkt wurden. An die Staats- und Universitäts-Bibliothek hat jene 543 (608) Bände, darunter 47 (37) Zeitschriften, überwiesen. Am Schluß des Berichtsjahres zählte sie 3669 (3648) Bände und 83 (63) Zeitschriften, von diesen waren 19 (19) Geschenke. Im Zeitungszimmer liegen 69 (99) Zeitungen und Wochenblätter aus.

Die Studentenbücherei war an 266 (278), im Wintersemester auch an den Sonntagen, das Zeitungszimmer an 291 (299) Tagen geöffnet. In die Besucherlisten haben sich insgesamt 46 736 (44 308) Besucher eingetragen, täglich im Durchschnitt 166 (153).

Die Räume erfuhren eine gründliche Instandsetzung. Sodann verdient die Tatsache eine Hervorhebung, daß der Besuch der Studentenbücherei und des Zeitungszimmers trotz des Rückgangs der Zahl der Studierenden zunahm. Aus besonderem Anlaß und zur Beratung des Lesers hat Bibliotheksrat Dr. Gruhn, der Leiter der Studentenbücherei, aus deren Beständen folgende Zusammenstellungen gebracht: Skagerrakschlacht, Verdun, Der deutsche Soldat des Weltkrieges, Oberschlesien, Das Riesengebirge, Sudeten-deutschtum, Der deutsche Student in Prag, Siebenbürgen, Spanien.

11. Personal.

Der Herr Minister hat durch Erlaß und Urkunde vom 4. Januar 1937 den außerplanmäßigen Bibliothekar Dr. Wilhelm Witte zum planmäßigen Bibliothekar ernannt.

Als Volontär trat am 27. Oktober 1936 der Studienreferendar Dr. Herbert Rister ein.

Seit dem 26. Juni 1936 wurde als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter der Studienreferendar a. D. Adolf Knauf in der Slavischen Abteilung beschäftigt.

Vorübergehend waren auf der Bibliothek tätig der wissenschaftliche Hilfsarbeiter Dr. Georg Glowik (1. Dezember 1936 bis 31. März 1937), die Diplom-Bibliotheksangestellte Fräulein Charlotte Seel (1. Juli bis 31. August 1936) und die Büroangestellten Frau Margarethe Gaebel und Fräulein Elli Gaebel (1. Dezember 1936 bis 31. März 1937).

Die neue Stelle bei der Patentschriftensammlung an der Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule erhielt die Büroangestellte Fräulein Maria Kulesa am 10. November 1936.

Am 20. Dezember 1936 starb die Kleiderwärterin Frau Margarethe Waschiczek; an ihre Stelle trat am 18. Januar 1937 Fräulein Katharina Kitzel.

Der Herr Kurator hat den Materialenverwalter am Pathologischen Institut Ignaz Ulok am 4. Januar 1937 als Magazinverwalter an die Staats- und Universitäts-Bibliothek versetzt.

Der Helfer Alfred Hanke schied am 10. Oktober 1936 aus, um seiner Wehrpflicht zu genügen; die Bibliothek hat als Helfer am 12. Oktober Hans Bigale angenommen.

Infolge Krankheit sah sich der Magazinverwalter Paul Mach, der im Jahre 1914 in den Bibliotheksdienst übernommen war, veranlaßt, die Versetzung in den Ruhestand nachzusuchen, die er zum 31. Oktober 1936 erhielt. Der Hausmeister und Heizer Karl Scholz trat wegen Erreichung der Altersgrenze am 31. März 1937 in den Ruhestand. Über dreißig Jahre (1907 bis 1937) hat er der Bibliothek gedient. Beiden spricht die Verwaltung für ihre in jahrzehntelanger Arbeit erprobten, treuen und wertvollen Dienste auch an dieser Stelle die besondere Anerkennung und den herzlichsten Dank aus.

DEUTSCH.





BIBLIOTEKA GŁÓWNA

C-405 kl

Archiwum